

# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

**Kalenderwoche 44 (01.11.2021 – 07.11.2021), Datenstand: 09.11.2021**

## Zusammenfassung der 44. KW 2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 44. Kalenderwoche (KW) (1.11. – 7.11.2021) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gesunken (5,5 %; Vorwoche: 6,3 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (1,1 %; Vorwoche: 1,2 %). Die Gesamt-ARE-Rate und -ILI-Rate liegen in der 44. KW 2021 im Bereich der Werte wie vor der COVID-19-Pandemie um diese Jahreszeit. Die ARE- und ILI-Rate bei den 0- bis 14-Jährigen liegen durch den Rückgang in den letzten drei Wochen in der 44. KW wieder auf einem für die Jahreszeit vor der COVID-19-Pandemie üblichen Niveau.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 44. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.801 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 375 eine ARE, 77 eine ILI (Datenstand: 09.11.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

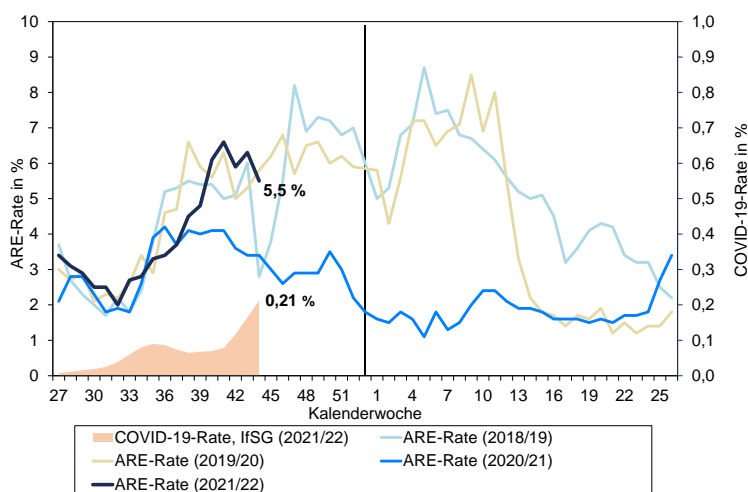
## Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 44. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 5,5 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 5.500 ARE-Fällen in der 44. KW 2021 deutlich über dem Wert des Vorjahres (mit mehr Einschränkungen während der COVID-19-Pandemie). Sie hat sich jedoch an das herbstliche Plateau, das in den Jahren vor der Pandemie beobachtet wurde, angeglichen.

Hochgerechnet auf die Bevölkerung in Deutschland hatten in der 44. KW 2021 rund 4,6 Millionen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch.

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. In der Abbildung 1 ist zu beachten, dass die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung dargestellt ist (zweite y-Achse auf der rechten Seite), um ihren im Trend teilweise abweichenden Verlauf im Vergleich zu den ARE-Raten besser zeigen zu können (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 10.11.2021). Die Zahl der zuletzt (für die 44. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen lag bei etwa 0,21 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, bei rund 210 COVID-19-Fällen pro 100.000 Einwohner. Auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen entspricht das einer Gesamtzahl von ca. 175.000 COVID-19-Neuinfektionen. Die COVID-19-Rate weist einen deutlich steigenden Trend auf und liegt höher als jemals zuvor.



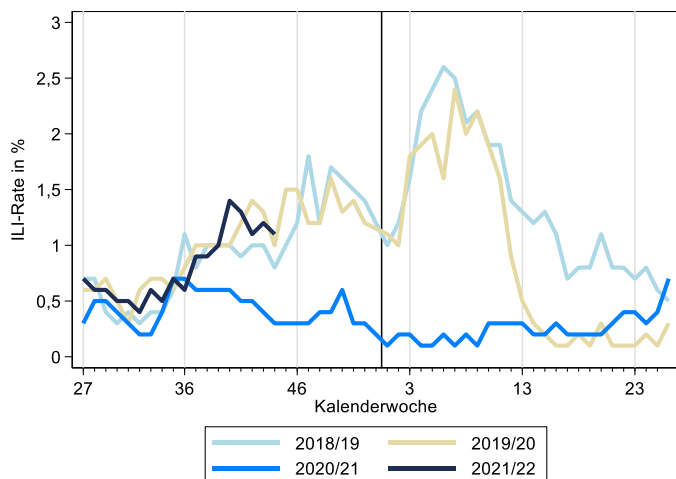
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 10.11.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2018/19 bis 2021/22).

In der 40. KW 2021 hat die ILI-Rate den bisherigen Höchstwert in der aktuellen Saison (1,4 %) erreicht. Seitdem hat sich der Trend umgekehrt. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (1,1 %; Vorwoche: 1,2 %) und liegt weiterhin im Bereich wie vor der COVID-19-Pandemie, aber sehr viel höher als im Vorjahr im gleichen Zeitraum. Der Wert der aktuellen Berichtswoche entspricht 1.100 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner oder ca. 900.000 neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung.



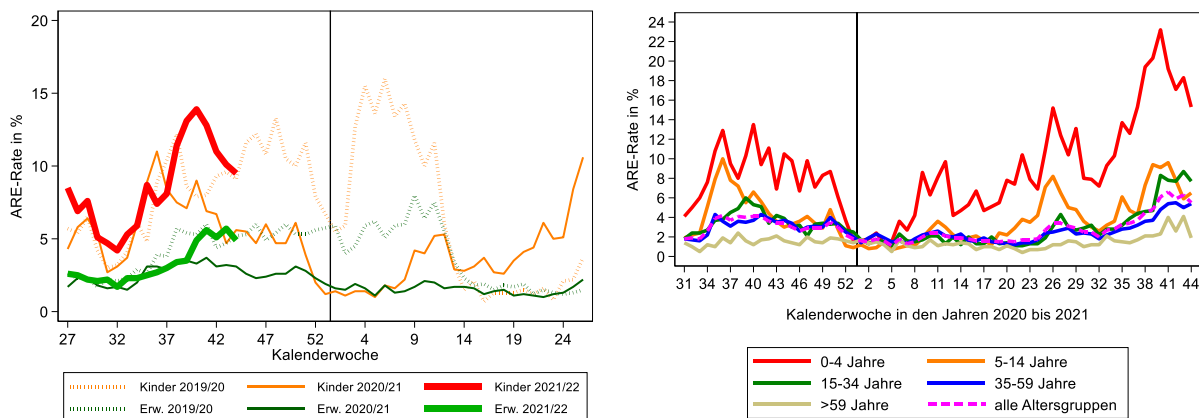
**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate ist in der 44. KW 2021 sowohl bei den Kindern (dicke rote Linie, Abbildung 3, links) als auch bei den Erwachsenen (dicke grüne Linie, Abbildung 3, links) im Vergleich zur Vorwoche gesunken. Beide Raten liegen deutlich über den Werten des Vorjahres (2020/21), aber sonst auf dem Niveau wie vor der COVID-19-Pandemie. Bei feinteiliger Betrachtung der Altersgruppen (Abbildung 3, rechts) ist die ARE-Rate in den Altersgruppen der 5- bis 14-Jährigen und der 35- bis 59-Jährigen im Vergleich zur Vorwoche geringfügig gestiegen, aber in den anderen drei Altersgruppen leicht gesunken. In vier der fünf Altersgruppen liegen die ARE-Raten in der 44. KW auf dem Niveau wie vor der Pandemie. In der jüngsten Altersgruppe (0 bis 4 Jahre) gleicht sich die ARE-Rate zwar dem Niveau der vorpandemischen Jahre an, liegt aber trotz des Rückgangs seit der 40. KW mit 15,3 % in der 44. KW etwas höher als in den Vorjahren (vor 2020; nicht abgebildet). In der 44. KW 2021 hatten drei bis vier (ca. 30 %) der 16 Bundesländer noch Herbstferien, in fünf Bundesländern gab es noch zusätzlich einen Feiertag (Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>). Es ist davon auszugehen, dass Ferien und Feiertage mit einer Reduktion der Kontakte und somit auch zu einer Reduktion der Übertragungen akuter Atemwegsinfektionen assoziiert sind.



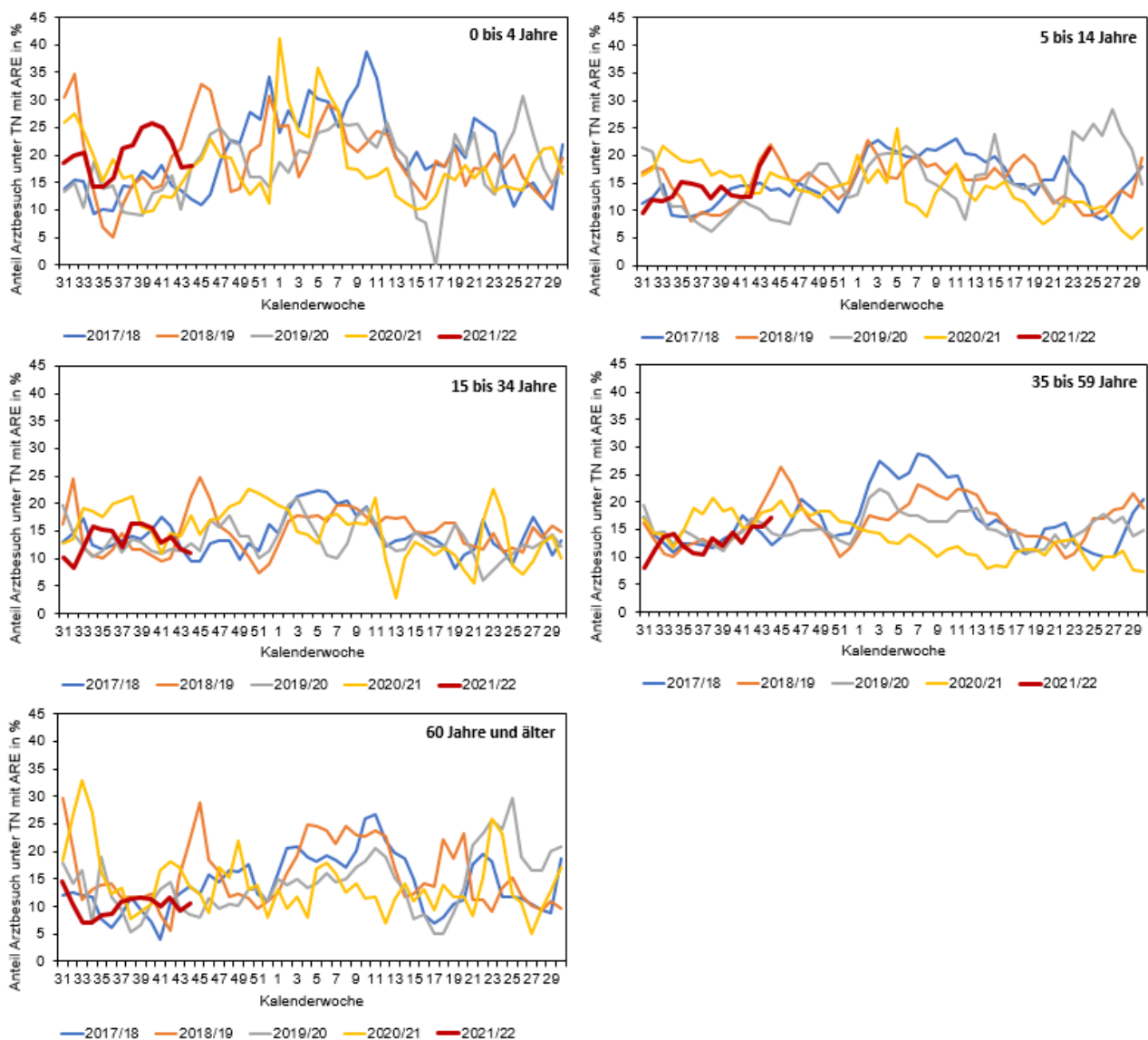
**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 44. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

### Arztbesuche mit ARE nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die jeweiligen Anteile der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmenden (TN) mit einer ARE, getrennt analysiert nach fünf Altersgruppen im Saisonvergleich, dargestellt als über drei Wochen gleitender Mittelwert.

Bei den 0- bis 4-Jährigen ist der Anteil der Kinder, die wegen ihrer akuten Atemwegserkrankung einem Arzt oder Ärztin vorgestellt werden, im Schnitt höher als bei den anderen Altersgruppen. Auffällig ist bisher in dieser Saison (2021/22, weinrote Linie in Abbildung 4), dass es bei den Kleinkindern (0 bis 4 Jahre) zwischen der 37. und 42. KW mehr ARE-Arztbesuche gab als in den Vorjahren zu dieser Zeit. Vermutlich hängt dieser Verlauf damit zusammen, dass in dieser Zeit besonders viele Infektionen mit Respiratorischen Synzytialviren (RSV) aufgetreten waren. Die RSV-Welle hat laut RKI-Definition – früher als gewöhnlich – bereits in der 35. KW 2021 begonnen (siehe auch ARE-Wochenbericht der AGI: [https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021\\_2022/2021-40.pdf](https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2021-40.pdf), S. 4). In der 44. KW 2021 wurden etwa 18 % aller teilnehmenden 0- bis 4-Jährigen wegen ihrer ARE einem Arzt oder Ärztin vorgestellt. Dieser Anteil lag in der 44. KW bei den 5- bis 14-Jährigen etwas höher (über 20 %). Bei den 35- bis 59-Jährigen zeigt der ARE-Arztbesuchsanteil einen steigenden Trend. In allen Altersgruppen zeigte sich in der Saison 2020/21 (gelbe Linien, COVID-19-Pandemie mit Eindämmungsmaßnahmen) auch, dass die GrippeWeb-Teilnehmenden wegen ihrer ARE eher weniger häufig eine ärztliche Praxis aufgesucht haben als in den anderen Saisons. Besonders deutlich zeigt sich das in den Altersgruppen ab 35 Jahre.



**Abbildung 4:**

Saisonvergleich der jeweiligen Anteile der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmenden (TN) mit einer ARE, getrennt analysiert nach fünf Altersgruppen und dargestellt als dreiwöchig, gleitender Mittelwert

*Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza*

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 44. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt etwas weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz liegen insgesamt etwas höher als in den Vorsaisons um diese Zeit.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 44. KW 2021 in insgesamt 115 (68 %) der 170 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert, darunter hauptsächlich Respiratorische Synzytialviren (RSV; 34 %) und Rhinoviren (16 %).

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 44. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche leicht zurückgegangen. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Bei 65 % der SARI-Fälle zwischen 0 und 4 Jahren wurde in der 44. KW 2021 eine RSV-Diagnose vergeben. In den Altersgruppen ab 35 Jahren ist die Zahl der SARI-Fälle leicht erhöht und auf einem ähnlichen Niveau wie in der vorherigen Saison, jedoch höher als in den Jahren vor der COVID-19-Pandemie. Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf der Homepage der AGI unter: [https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021\\_2022/2021-44.pdf](https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2021-44.pdf).

**Vorgeschlagene Zitierweise**

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 44/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/9253